

# Kann man auch rückwärts Schach spielen?

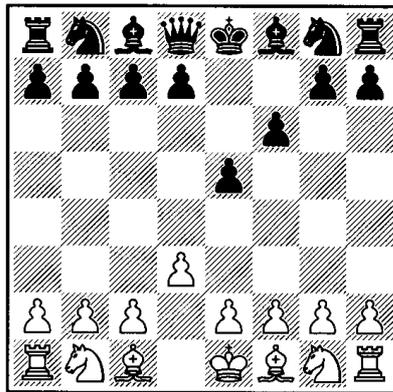
Haben Sie auch schon darüber nachgedacht, ob man rückwärts denken oder rechnen kann? Schon in der 1. Klasse haben wir die Substraktion gelernt und wohl kaum darüber nachgedacht, ob das überhaupt geht. Aber wir wurden sofort instruiert, wie man das macht: über den Umweg der Addition.

Wie aber funktioniert das im Schach? Gibt es so etwas wie eine Rückwärtsstrategie? Natürlich nicht, würde man denken, denn das Ziel ist dann die Partie-Anfangsstellung. Solche Überlegungen sind natürlich die Hauptnahrung der Problemisten, und sie versuchen, diese sozusagen in verdauter Form, will sagen in Form einer Aufgabenstellung, anderen mitzuteilen. Bei den sechs Diagrammen geht es also darum, festzustellen, wie diese Stellungen aus der Partie-Ausgangsstellung in der angegebenen Zügezahl entstehen konnten. Haben Sie Lust, sich als Sherlock Holmes zu betätigen?

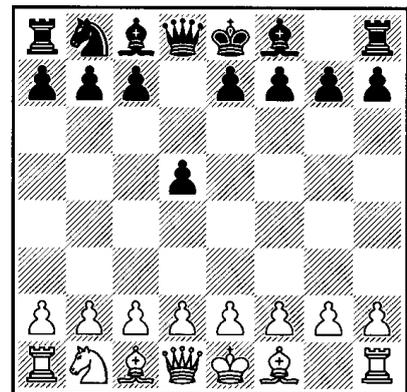
Natürlich wurde hier nicht im üblichen strategischen Sinn «intelligent» gespielt, sondern es wurde in jeder Aufgabe eine Schwierigkeit eingebaut, die sich dem Löser am Ende pointiert darstellt. Für den Komponisten bedeutet dies, dass die Zugfolge eindeutig zu sein hat, was ihn manchmal vor schwierige Probleme stellt besonders, wenn er sicher sein will (und das will er), dass es nur so geht, wie er beabsichtigt hat.

Ein kleiner Tip zum Lösen: es handelt sich um eigentliche Rangierprobleme, die Züge sind im Sinne des Parteschachs sinnlos. Im Fachjargon nennt man diese Aufgabenart «Kürzeste Beweispartie», abgekürzt KBP. Viel Spass!

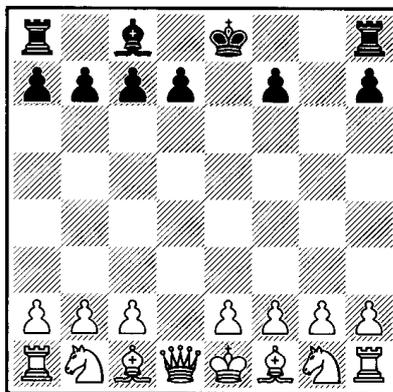
*Martin Hoffmann*



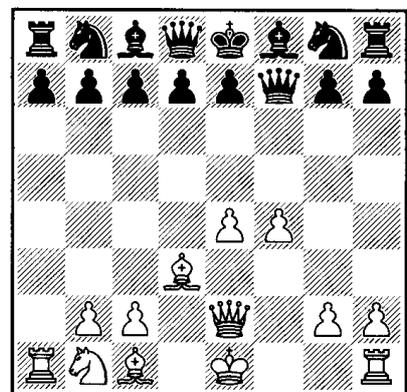
I: KBP in 4,0 Zügen  
Stellung b) -sDd8



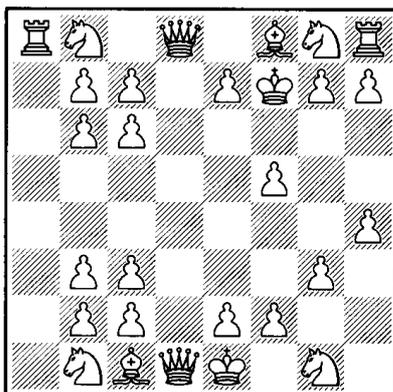
II: KBP in 4,0 Zügen



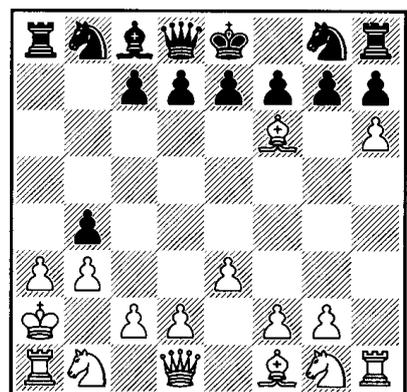
III: KBP in 6,5 Zügen



IV: KBP in 9,0 Zügen



V: KBP in 11,0 Zügen  
Färbe die Steine!



VI: KBP in 21,0 Zügen

Lösungen der obigen Probleme bis 20. März an:  
Martin Hoffmann, Ottostrasse 33, 8005 Zürich

Dass es in der «SSZ» 1/94 und 2/94 keine Probleme zu lösen gab, hat teilweise heftige Reaktionen ausgelöst. Die Problemisten können jedoch aufatmen: inskünftig finden sie in jeder zweiten «SSZ»-Ausgabe eine Seite Problemschach.

# Lösungen der Beweispartien in der «SSZ» 3/94

I: a) 1. d3 e5 2. ♖d2 ♙a3! 3. ♗b4 f6 4. ♗f8+ ♙xf8 196 b) 1. d3 e5 2. ♙h6! ♗g5 3. ♗c1 ♗xc1+ 4. ♙xc1 f6. – Die Analogie der beiden Bahnungen gefiel gut, wobei die Lösungen keine Mühe machten. «Wo habe ich das schon einmal gelöst?», meint Nuot Biveroni. Dieses Retroproblem löst also nur die Quelle: Martin Hoffmann, «SSZ» (!) 1989.

II: 1. ♖f3 d5 2. ♖e5 ♖f6 3. ♖c6 ♖fd7 4. ♖xb8 ♖xb8. Einige Löser bemerkten Zugsumstellungen, sonst: «Thema nicht leicht zu finden», schreibt Ralph Rotach. Ich biete Ersatz: G. Schweig, Tukon 1938, Ausgangsstellung ohne ♖b1, ♖b8 und ♙e7, ♙d7 nach d6 (KBP in 4,0) 1. ♖c3 d6 2. ♖d5 ♖d7 3. ♖xe7 ♖df6 4. ♖xg8 ♖xg8. Man sieht dem Pferd auf g8 eben nicht an, dass es im falschen Stall steht. Die problem-schachliche Trickkiste ist nicht leerzukriegen! (Die Diagrammfassung stammte von Mortimer, Quelle unbekannt)

III: Was passiert mit dem d-Bauern? 1. d4! ♖h6! 2. ♙xh6 g5! 3. ♙xf8 ♖c6! 4. ♙xe7 ♖xd4 5. ♙xd8 ♖b3 6. ♙xg5 ♖c1! 7. ♙xc1. Fand Anklang und wurde bezüglich Schwierigkeit ziemlich unterschiedlich bewertet. Ralph Rotach schlägt folgende Fassung vor (vom Diagramm ausgehend): s♖b8 statt ♙h7, s♗f8 statt h8 mit gleicher Zügezahl. Angefressene Augen zu: 1. d4 e5 2. dxe5 ♖f6 3. exf6 h6 4. fxg7 ♗g5 5. gxf8 ♙ ♗xc1 6. ♙xh6 ♗f8 7. ♙xc1. Die Enttäuschung darüber, dass der Läufer und nicht der Bauer der Held war, führte zu dieser Fassung. (Werner Keym, Schwalbe 1992)

IV: «Zwei Klippen sind zu meistern. Erstens: der d-Bauer wird nicht vom Bauern geschlagen. Zweitens: die Rochade ist nicht offensichtlich», meint RR und «sehr schön konstruiert!» Also: 1. e4 f5 2. ♙d3 f4 3. ♖e2 f3 4. 0-0! fxe2 5. f4 e1 ♗ 6. ♗e2 ♗xd2 7. ♖f2 ♗a5 8. ♗h1 ♗xa2 9. ♖e1

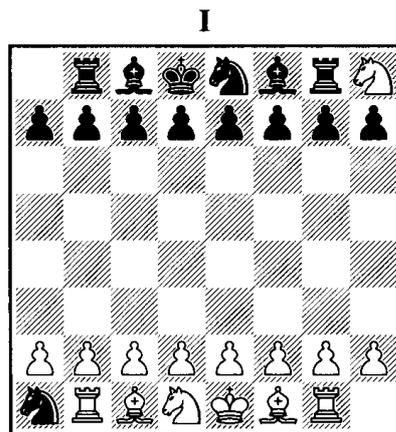
♗f7, womit die Rochadesteine auf ihren angestammten Plätzen stammen, mit unschuldiger Miene. (Markus Ott, Thèmes 64, 1981, 1. ehrende Erwähnung)

V: 1. h4 a5 2. h5 ♗a6 3. h6 ♗e6! 4. ♗h5 ♖c6 5. ♗xa5 b5 6. ♗a8 ♙a6 7. e3 ♗b8 8. ♖e2 ♖d8 9. ♖d3 ♖c8 10. ♖c3 ♖b7 11. ♖b3 ♗a7 12. ♗xf8 b4 13. ♗a8 ♗b8 14. a3 ♖c8 15. ♖a2 ♖d8 16. b3 ♖e8 17. ♙b2 ♗d8 18. ♙f6 ♙c8 19. ♗a5 ♖b8 20. ♗h5 ♗a6 21. ♗h1 ♗a8, somit befinden sich die Damen und ♗a8 im feindlichen Lager! «War nicht allzu schwierig!»

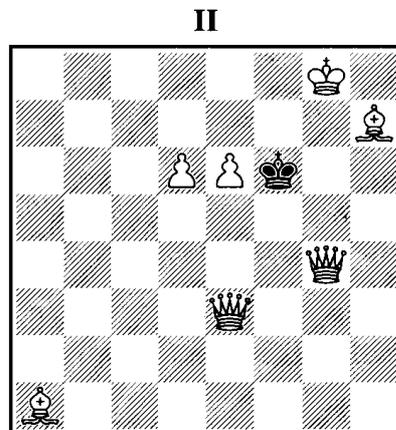
und «Super-Einfall und gut konstruiert!», meinten die kommentierenden NB und RR.

VI: Die Lösung steht und fällt mit der Frage, welche Figur den sLf8 geschlagen hat! Wie man dann den Estrich aus- und wieder einräumt, ist ein Detail... 1. h4 a5 2. h5 Ta6 3. h6 Te6! 4. Th5 Sc6 5. Txa5 b5 6. Ta8 La6 7. e3 Db8 8. Ke2 Kd8 9. Kd3 Kc8 10. Kc3 Kb7 11. Kb3 Da7 12. Txf8 b4 13. Ta8 Db8 14. a3 Kc8 15. Ka2 Kd8 16. b3 Ke8 17. Lb2 Dd8 18. Lf6 Lc8 19. Ta5 Sb8 20. Th5 Ta6 21. Th1 Ta8. *Martin Hoffmann*

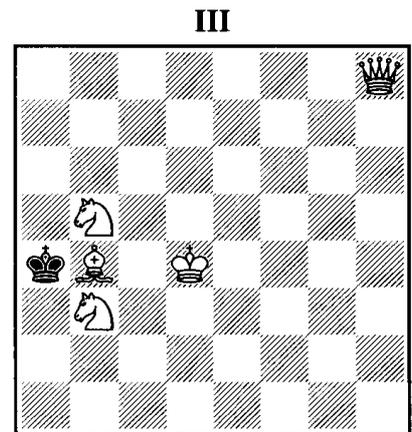
Schachaufgaben können sehr verschieden sein, so wie hier. Trotzdem haben alle vier etwas Gemeinsames, das uns ja schon etwas bekannt ist. Gefordert ist jedesmal eine scharfsinnige Überlegung. Bei II habe ich den wBd6 eingefügt, der vom Autor für überflüssig erachtet wurde. Nur des Matts wegen finde ich ihn so neckisch. Viel Spass!



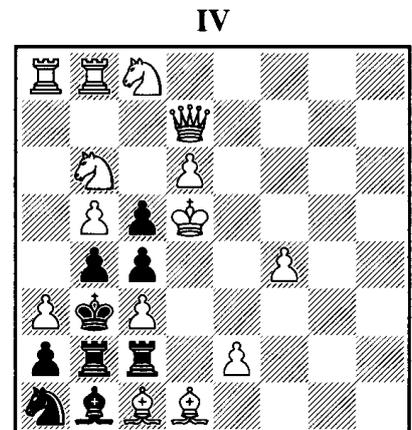
1#



# Wie kam es dazu? (letzte 6 Einzelzüge)



2#



2#

Lösungen der obigen Probleme bis 25. Mai 1994 an:  
Martin Hoffmann, Ottostrasse 33, 8005 Zürich

# Start zu einem neuen Informalturnier

Mit dieser Ausgabe beginnt ein neues Informalturnier! Gespräche zwischen dem Schweizerischen Schachverband, dem Chefredaktor der «Schweizerischen Schachzeitung» und der Vereinigung der Schweizerischen Kunstschachfreunde ermöglichen neu eine Seite «Problemschach» pro «SSZ»-Ausgabe. Gemeinsam wurde beschlossen, den orthodoxen Teil des Informalturniers (Zwei-, Drei- und n-Züger) weiterzuführen. «Die Kunst kommt vom Aufschrei, nicht von der Beruhigung. Die Kunst, zum Troste gerufen, verlässt mit einem Fluch das Sterbezimmer der Menschheit» (Karl Kraus).

Einige ausländische Komponisten legen vertrauensvoll wieder einige ihrer Kompositionen vor. Wie Rufer in der Wüste freuen sie sich darauf, dass ihre Werke vielleicht da und dort auch ein wenig Freude hervorrufen. Vielleicht auch nicht. Das könnte dann durchaus daran liegen, dass Sie gar nicht hingeschaut haben!

Der erste Zweier ist konventionell, es gilt bei den Mattzügen aufzupassen. Beim zweiten gibt es fünf (!) Verführungen zu bewundern. Der Verfasser bezeichnet ihn als hochoriginell. Was meinen die Löser? Der erste Dreier ist eher wieder konventionell, mit Grosszügigkeiten. Beim zweiten sind zwei thematische Verfügungen zu beachten. Der moderne Inhalt ist von klassischer Schönheit!

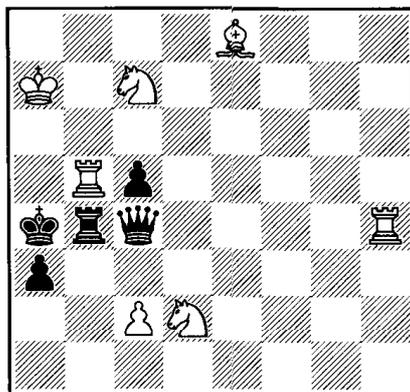
Bei der Miniatur geht es darum, subtile Manöver zu entdecken. Es ist offensichtlich, dass man unter drei Möglichkeiten die beste finden muss. Der andere Mehrzüger ist logisch: zwei Hindernisse müssen beseitigt werden.

**Preisrichter**  
Zweizüger: W. Bruch (D);  
Dreizüger: Dr. H.J. Schudel

(wie 1993); n-Züger: Dr. B. Kozdon (D).

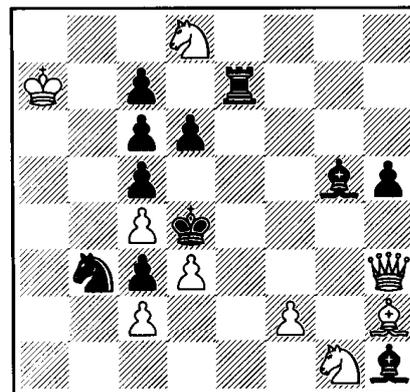
*Martin Hoffmann*

**13834 W. Djatschuk**  
**Mukatschewo (Ukr)**



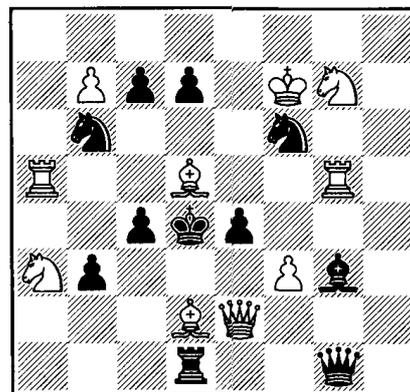
Zweizüger 7+5

**13837 L. Makaronez**  
**Haifa (Isr)**



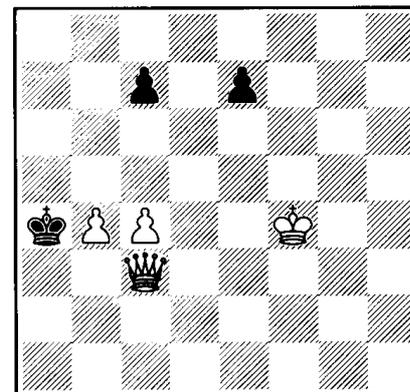
Dreizüger 9+11

**13835 H. Ahues**  
**Bremen (D)**



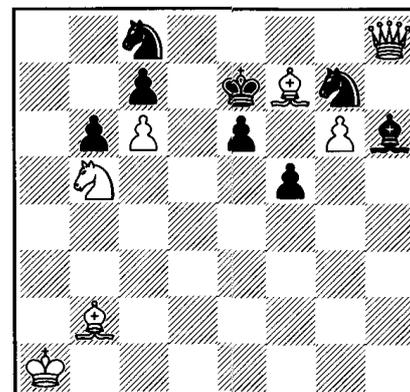
Zweizüger 10+11

**13838 S. Radtschenko**  
**Rostow am Don (Rus)**



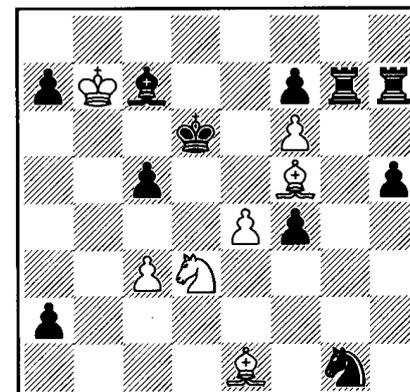
Vierzüger 4+3

**13836 Dr. B. Kozdon**  
**Flensburg (D)**



Dreizüger 7+8

**13839 L. Makaronez**  
**Haifa (Isr)**



Siebenzüger 7+11

Lösungen der obigen Probleme bis 15. Juli 1994 an:  
Martin Hoffmann, Ottostrasse 33, 8005 Zürich

# Zwischen Konventionellem und Originellem

## Lösungen der Mai-Aufgaben

I) «Da die Stellung von Weiss eine gerade Anzahl Züge benötigt und diejenige von Schwarz eine ungerade (wegen ♔d8), muss Weiss einmal mehr gezogen haben als Schwarz. Daher ist Schwarz am Zug: 1. ... ♖xc2#», kommentiert Nuot Biveroni haarscharf. Keine Partei konnte hier ein Tempo verlieren. (Dr. K. Fabel, Am Rande des Schachbretts 1947).

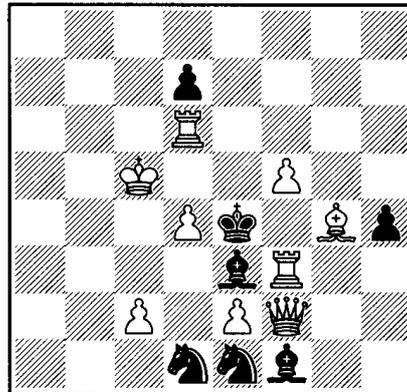
II) Für einmal rückwärts schachgespielt... (also doch!), und zwar so: 1. fxe6 ep (matt!) e5 2. d5+, ♕e6xf6 3. exf6 ep f5, vorher hat die weisse Dame auf g4 Schach gegeben, aber die Herkunft lässt sich nicht definieren. Den doppelten En-Passant-Schlag zu durchschauen, brauchte detektivischen Spürsinn. (N. Petrovic, 4. Thema-T. problem 1959, 1. Preis, ohne wBd6!).

III) Ja, die Dame gehört nach h7!!, dann nützt die Einsicht, dass Schwarz am Zug sein muss: 0. ... ♔xb3/♔xb4/♔xb5 1. ♖b1+/♖d3/♖b7+ ♔a4 2. ♖c3/♖c4/♖c5#. Die unbeabsichtigte «Gemeinheit» mit der weissen Dame haben zwei Löser dennoch durchschaut. (J. Haas, nicht der Bischof, obwohl auch ein Josef, Fabel-Memorial, Die Schwalbe 1976).

IV) Satz: 1. ... ♔xc3 2. ♖h3#. 1. ♖a7? bxc3/bxa3 2. ♖a4/♖a3#, aber 1. ... ♔xc3! 1. ♖a4? bxc3 2. ♖xc5#, aber 1. ... bxa3! 1. ♖xc4? bxa3 2. ♖xa3#, aber 1. ... bxc3! So what? Natürlich: der letzte schwarze Zug kann cur c7-c5 gewesen sein, also 1. bxc6 ep!! bxa3/Bxc3 2. Sa4/Sc4# Nochmals Mattwechsel! (M. Velimirovic, Schach-Echo 1979, 1. Preis).

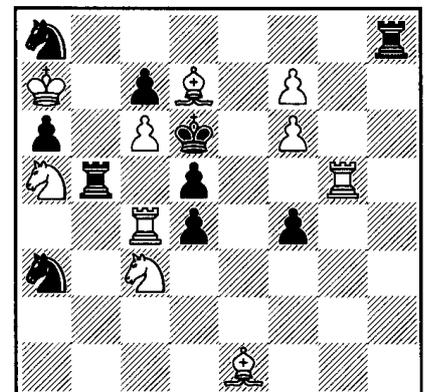
Martin Hoffmann

13890 G. Bakcsi  
Budapest



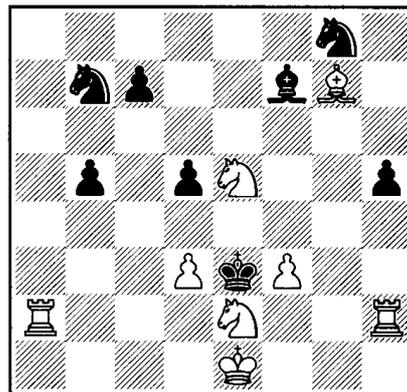
Zweizüger 9+7

13891 S. Schaigarovski  
Dobritsch (Bul)



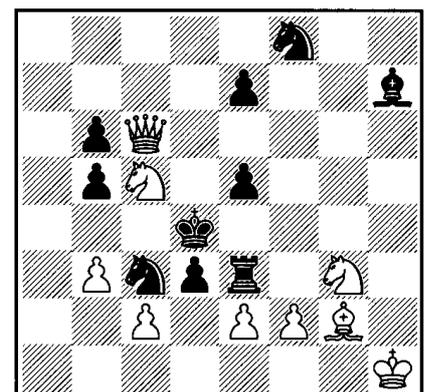
Zweizüger 10+10

13892 Dr. B. Kozdon  
Flensburg (D)



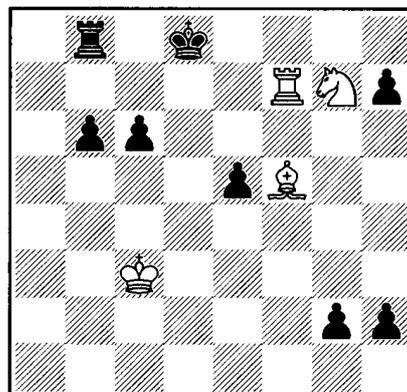
Dreizüger 8+8

13893 V. Didenko  
Saporoschje (Ukr)



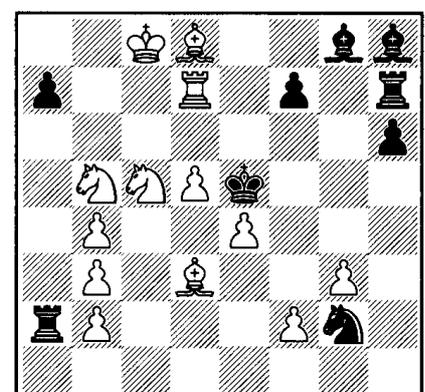
Dreizüger 9+10

13894 N. Kuligin  
Saporoschje (Ukr)



Sechszüger 4+8

13895 C. Gamnitzer  
Linz (A)



Sechszüger 13+9

Lösungen der obigen Probleme bis 5. August 1994 an:  
Martin Hoffmann, Ottostrasse 33, 8005 Zürich

# Problemlösungen Juli bis Dezember 1993

## Juli/August

**13774 R. Paslack.** 1. Dg4? (2. Sc3 [A] # , Lewman I) Sd4 2. Sf6 (B) #, aber 1. ... Sf4! - 1. De2! (2. Sf6 [B] # , Lewman II) Se5 2. Sc3 # (A); 1. ... Se3/Sc5 2. Dd3/Tc5#. Fand Anklang. Gefunden wurde auch ein klarer Vorgänger: H. Ahues, Mat 1985: W: Kb5, Dg1, Tc1 und g5, Sc5 und e3, Be5, f2; S: Kd4, Sd2 und f4, Ba5, d5, f7. 1. Dg3? f5! 1. De1!, wie uns der Vorgänger-Autor meldet.

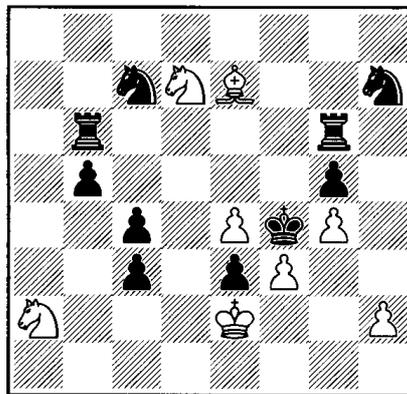
**12775 L. Makaronez.** Satz: 1. ... La2/d3 2. Tc2/Se3# 1. Lc3! Zzw La2/d3 2. De6/Dd3# = Mattwechsel, 1. ... Kc3/dc3 2. Tc2/Se3# # Paradowechsel. Also Ruchlis! Dazu nochmals MW: 1. ... Sf~ 2. Dd4# (Satz: 2. Se5#). «Hübsch!» (HA). - «Das einzige, was vom Satz übriggeblieben ist, also fast Radikalwechsel, mit Anreicherung dank Opferschlüssel. Sehr ansprechend» (PG). - «White-to play mit schönem Schlüssel» (JM). - «White-to play, mit einigen sehenswerten Neu- und Zusatzmatts, aber leider ein uraltes Thema» (HJS). ??? Den Ruchlis hat niemand erkannt, nicht einmal der Autor. Wie kann so etwas nur passieren?

**13776 idem.** 1. Dc7! (2. Tc5+ dc5 3. De5#) Te6 2. Db7! Dd3+/f5 3. Tc2/Tc7# 1. ... Sg4 2. Tc4! (3. Dc6 bzw. b7#) Se5 3. Td4# 1. ... Lf4 2. Da5! nebst 3. Da2#. «Schwieriger als der Schlüssel ist das Finden der Hauptvarianten» (HA). - «Buntschillernd: T-Opfer, Batterie, Kreuzschach, Block, Linienverstellung - ja, vielleicht könnte man die Verstellungen als roten Faden sehen» (PG). - «Eine meisterliche Komposition, die keine Wünsche offen lässt!» (WL). - «Die stillen weissen Züge sind gar nicht zu leicht zu sehen» (JM).

**13777 Dr. P. Jaeger.** Gestaffelte Vorplanlenkungen bereiten den Doppelangriff auf die Felder c4 und c6 vor, die von den beiden s Türmen bewacht sind (Autor): 1. Ld2! (2. Lf4+ gf4 3. gf4#) Lg3 2. Le3 Tc4 (Td1) 3. Sf8! (4. Sd7#) Sc5 4. Sa5 S~ 5. Sd7#?, bzw. T~ 5. Sc6/Sc4#. 1. Vorplan: Weglenkung des sL von der Diagonale g1-a7. 2. Vorplan: Weglenkung des sTc6 nach c4 bzw. Hinlenkung des sTc1 nach c4 (oder Weglenkung nach d1). 3. Vorplan: Lenkung des sS zur Sperre auf c5, Nach diesen zweckreinen Lenkungen schliesslich der

Hauptplan: Die Gabeldrohung als Vorplanzweck. Die s Wächertürme sind ausgetrickst. Nach S6c4 nicht 3. Sd4? Lf2 4. Lf2 h1S! (Autor). Der Vorwurf ist interessant. Nicht klar scheint mir der 1. Vorplan: wozu wird der sL weggelenkt? Es dürfte sich eher um Beschäftigung handeln, um den wL besserzustellen. «Löst sich wie von selbst nach dem Motto 'Was denn sonst?''' (NB). - «Um die Springer ins Spiel zu bringen, übernimmt der L deren Deckungsaufgaben: recht löserfreundlich» (PG). - «Ein logisches Schachproblem; es wird den Gelehrten sicher besonders freuen!» (WL). - «Schön der Reihe nach, mit 3 möglichen S-matt zum Abschluss» (JM). - «Ein gutes, originelles Widmungsstück, das - wie im Vorspann angedeutet - kaum in ein bestehendes Thema-Schema einzugliedern ist. Auf ein kurzes Vorspiel (mit versteckter Drohung) folgen nach sTT-Lenkungen 3 hübsche Abspiele mit wS-Gabeln und versteckten Dualvermeidungen» (HJS). - Der Autor legt eine ziemlich ökonomisierte Fassung vor.

### Neufassung Nr. 13777 Dr. P. Jaeger



5#

8+10

1. Lc5! Sd5 2. Sb4 Shf6 3. Ld4 Tbe6 4. Sf8 Sf~/Tg~/Te~ 5. Sd5/Se6/Sg6#

2. Ld4? Tge6 3. Sb4 Sf6 4. Sf8 Se7!!

**13778 H. Baumann und M. Hoffmann.** 1. ~? patt! Der Bg7 muss weg: 1. Te1! Kf5 2. Tf1+ Kg6 3. Ta1! 4. Ta5+ 5. Le5! (jetzt vertauschen T und L die Rollen!) Kf5 6. Lg7+ 7. Le5(+) 8. Ld4+ Kg6 9. Te5! Kg7 10. Tg5#. Hannes, der Hauptautor, beschreibt das treffend: das Paradoxe besteht eigentlich darin, dass hier Form (Inder) und Antiform (Antiinder 6. Lg7+)

denselben Zweck verfolgen (nämlich die Pattaufhebung). Ausgangspunkt war eine Miniatur von mir, deren Idee HB in diese Form brachte, so dass ich nur noch einige Retuschen anbringen musste. «Wenn doch nur alle Mehrzüger so leicht zu lösen wären!» (HA). - «Hat er noch nicht (Staub angesetzt). Für die ersten 4 Züge gilt das gleiche wie bei 13777, dann wird's spannender!» (NB). - «3 Anderssen-Verstellungen auf e5 (2xL, 1xT)! Grad noch legal: 7 sB-Schläge, 9 w Steine. Auch dieser schöne Task ist dazu angetan, dem Mehrzüger neue Löser zu gewinnen» (PG). - «Ebenfalls streng logisch! Staub habe ich nicht bemerkt! Hübsch, wie der wT vor dem Gnadenstoss wieder auf sein Ausgangsfeld e5 zurückfindet!» (WL). - «Nach 9 Zügen ist die Ausgangsstellung wieder erreicht, jedoch ohne den sBg7, der dank wechselseitiger T/L-Verstellung auf interessante Art verschwindet» (JM). - «Bei allem gebührenden Respekt vor dem illustren Autoren-duo: spielt sich die Geschichte mangels Alternativen nicht von selber ab?» (HJS).

**13779 A. Popovski.** I) 1. Ke4 Tc2 2. Kd3 Lg6# II) 1. Kf6 Kf4 2. Sf1 Ld4# III) 1. Ke5 Le3 2. Kd6 Lf4# IV) Kg5 Le8 2. Kh6 Le3#. «Nur die Echos ohne Beigemüse hätten mir besser gefallen» (HA). - «Schade, dass bei 1. Kf6 der wK nicht auf g4 muss, was zu einem vierten MM führen würde» (NB). PG schlug aus demselben Grund vor, den sS auf g1 zu plazieren mit der Idee 1. Kf6 Kg4 2. Sh3 Ld4#. Leider geht dann aber auch 1. Ke5 Kg4 2. Kf6. - «4 K-Fluchten mit nur 4 Steinen!» (JM). - «Leichter, aber gefälliger Vierspänner» (HJS).

**13780 M. Pevsner.** I) 1. Ke4 Ld1 2- Ld3 Te5# II) 1. Ke6 Tf7 2. Ld6 Lc4#. «Originelle Analogie mit Funktionswechsel bei S und W» (PG). - «Darf sich sehen lassen!» (JM). - Anders sieht das HJS: «2mal MM, aber was sonst? 2 Schlagfälle in den Mattzügen und ein überflüssiger wK... puw!» Ein etwas hartes Urteil!

**13781 G. Schaffner.** a) 1. Tb3 Dd2 2. Lh4 Dh6# b) 1. b3 Sd4 2. Sf5 Se6#. Drittelsfesselungen, Entfesselungen auf demselben Feld, Dualvermeidung durch das weitere Erfordernis von Linien Sperren der sD und Fesselmodellmatts (Autor). «Anspruchsvoller Vorwurf gut ge-

meistert!» (HA). - «Von der Drittelszur Vollfesselung, nebst Entfesselungs- und Verstellwechsel: reichhaltig und raffiniert!» (PG). - «Attraktive Stellungsveränderung und perfekte Analogie!» (JM). - «Sehr subtil wird 2mal eine Drittelsfesselung in eine einfache aufgelöst, um der vorher entfesselten w Mattfigur nur das Matt zu ermöglichen, ein Matt, das zwar mattrein ist, aber leider kein Mustermatt» (HJS).

**13782 W. Kitschigin und W. Kirillow.** 1. Le8! d4 2. Kf7 d5 3. Df8 d6 4. Lf6 d7 5. Se7 d8S#. «Das hat man nun geradezu zur Genüge gesehen, auch in Miniaturform und Zwillingzugabe!» (HA). - «Keine Chance für D-Umwandlungen» (NB). - «Auch ein Excelsiormarsch mit S-Umwandlung und Idealmatt kann Gähnen verursachen» (PG). Für einmal mit umgekehrten Vorzeichen: «Den Vorgängerverdacht teile ich wegen der überraschenden Flucht des sK von der Grundlinie ins sichere Mittelfeld nicht» (HJS).

**13783 C. Gamnitzer.** 1. Lg1? (2. Ta5+ c5+ 3. Tb5+ a/Lb5#). Th2 (h1) 2. Ta5+? Tf2 (g1)#, deshalb 1. Ld4! (2. Dc7+ Kc7 3. Le5+ Kb6 4. Tb5+!) Th6 (3. ... Td6!) 2. f6! Tf6 3. Lg1! (4. Ta5+ usw.) Td6 (4. Ta5+? Td4+) 4. Ta6+! Ka6/ba6 5. Da8+/Db8+ Kb6/Tb7 6. Td5+! c5#! Ja, da sind befreiflicherweise die Meisterknacker gleich reihenweise flach gelegen! Immerhin deren 3 schafftes es doch. «Da bin ich mächtig stolz, den Meister vor Ablauf der 2. Stunde durchschaut zu haben!» (HA). - «Ein spannendes Abenteuer!» (KK).

**13784 R. Rotach.** 1. Dc8+ dc8L! (Dd8) 2. Lb7+ (Th1) Lb7 (Lc8)#! Wie könnte man das nennen? Einzügiger Platzwechsel, das geht nur mir Circe-Bedingung. Nicht allen gingen die Augen auf: «Das muss man erst alles sehen» (HA). - «Diverse Circe-Spezialeffekte friedlich vereint. Ein intensiver Blick in besagte Schublade müsste sich lohnen! (Natürlich nicht 1. ... dc8D wegen 2. Lb7+ Db7+ 3. Lb7+)» (NB). - «Nein, leicht ist das nicht, dafür von reichem Circe-Gehalt mit feinem Mustermatt!» (PG). - «Gefällt mir gut!» (PT).

**13785 W. Naef.** a) 1. e1D Te1 (Dd8) 2. Dc7 (Sg1) Lc6+ 3. Kd8 Te8# b) 1. d1L Td1 (Lc8) 2. Lb7 (Lf1) Se6 3. Kc8 Td8#. «Am zweit-schwierigsten die beiden hübschen becircenden Circe» (HA). - «Wenig Circe, dafür viel Analogie. Keine Matts im Stile von sKb7 und wTa7

bei Blocks durch sSb8 und sLc8, oder sKd7 und wTf7 bei Blocks durch sTd8 und sTd6» (NB). Zu erwähnen wären sicher auch die beiden Nachtwächter, die in ihrem früheren Leben einen weniger bedauernwerten Job innehatten! «Entfesselungshilfe mittels Circeschlag durch den gecircten Umwandlungsstein, der dann noch Blockfunktion übernimmt: schöne Analogie» (PG). - «Aktiver und passiver Funktionswechsel wL/wS, endend im 2 MM - wiederum ein Naef'scher Volltreffer» (HJS).

## September

**13786 H. Ahues.** 1. Kf7? (1. Sg6#) Tb7! - 1. Le4! (2. Sg6#) Sc6+/Sf5+/Sf3/ Tb6 2. Lc6/Lf5/Sf3/Tb6#. Der Schlüsselt entfesselt eine w und eine s Figur! (Autor). «Hübsche Widmungsaufgabe!» (WL). - «Sehr sympathisch!» (JM). - «Der gute Ahues wird sich gesagt haben: 'Einem 60jährigen Jubilären widme ich ein Problem nach dem Gusto vor 60 Jahren.'» (HJS).

**13787 L. Makaronez.** 1. Ka3 (2. Sb3#) de3/fe3 Te3/Se3 2. d4/cd4/Ld4/ cd4#. «Ostsee-Thema in etwas primitiver Form. Die Schläge auf e3 sind zu differenziert» (PG). - «Das Feld d4 bildet Dreh- und Angelpunkt dieses abwechslungsreichen 2-Zügers!» (WL).

**13788 Dr. J. Kupper.** 1. a7? (2. a8S! 3. Sa7#) Lg4! (auch 1. ... Le7) - 1. Ta8! (2. Sa7+ Kb6 3. c5#) Le2 2. Dh1+ Lf3 3. Df3# 1. ... Te2 2. Df3+ Te4 3. De4# 1. ... Sa4 2. Dd1 1. ... Ld4 2. Sa5+ 1. ... Le7 2. Se7+ «Schön versteckter Schlüssel!» (NB). - «Recht knifflig, mit verstecktem Schlüssel! Zu lange wollte ich 1. a7? 'durchdrücken', doch scheiterte das ja doppelt: 1. ... Le7!/Lg4!» (PG). - «Unscheinbare Ouvertüre; reizvolle Abspiele! Eine nachhaltige Aufgabe!» (WL). - «Der feine Schlüssel, aber auch die Fortsetzung nach 1. ... Sd3 machen das Lösen recht schwierig» (JM).

**13789 L. Makaronez.** 1. Sg4/Sc4/Sd1? Db2/Tf2/Le5! - 1. d7! (2. d8D+) Da4/Th7/Ld8 2. Sg4/Sc4/Sd1! 1. ... Db4 2. Sc2! «Grossangelegte Trilogie rechtfertigt den grossen Materialaufwand» (HA). - «Ein schwer befrachtetes Vorplanstück mit Zyklus der Mattzüge» (PG). - «Der wS auf e3 entpuppt sich als eigentlicher 'Matchwinner'! Äusserst unterhaltsam!» (WL). - «Diese Thematik mit den stillen zweiten S-Zügen ist immer

wieder faszinierend, aber 14 BB trüben das Bild» (JM).

**13790 Dr. P. Jaeger.** (sTc1 nach c4, -sSe1!) 1. Sh4? Tg3! 1. Lf6? hg3! - 1. Le7! (2. Lf8) Tf1 2. Sh4 Tc6 3. Sf6 Tcf6/Tff6 4. Lf8/Tg6+! 3mal MM ohne wBB (Autor). «Einfach, aber gefällig» (HA). - Die Einsparung des sS geht laut Kommentar auf die Anstrengungen von PG zurück! Auch wären doch alle Komponisten so sparsam! - «Die Aufgabe mit dem besonderen Cachet!» (WL) - «Ansprechend konstruiert» (JM). - «Ein gelungener, lösefreundlicher Plachutta in luftiger Stellung, mit 2 MM, bei dem sich das Schnittpunktfeld erst nach Hinlenkungen der sTT herauskristallisiert» (HJS).

**13791 B. Schauer.** 1. Tf7? Se7 2. T7e7 b2! - 1. Tf5! Sd4! (Schwarz bedient sich derselben Strategie) 2. Td4 d5! (3. T5d5? b2) 3. Tf7 Se7 4. Te7 b2 5. Te3#. Der Autor wollte die Aufgabe im letzten Moment zurückziehen, aber es war zu spät. Grund: eine Gemeinschaftsarbeit (1. Preis Schwalbe 1979, 9#, BS & H.P. Rehm). «Kann mich nicht begeistern. Wo ist der strategische Gehalt?» (HA). Weisses gegen schwarzen Römer, Herbert! - «Da hat er nun die ganze Kavallerie aufgeopfert, doch mehr als eine kleine Galgenfrist hat's ihm nicht eingebracht» (PG). - «Ein leicht beschwingter 5-Züger, hinter den sich auch Debütanten wagen dürfen!» (WL). Ob sie haben, hat sich zumindest mir nicht offenbart. - «Die Aufgabe gewinnt durch die ausge-reifte Konstruktion» (JM). - «No comment» (HJS). ???

**13792 F. Pachi.** a) 1. Kc3 Te5 2. Tb4+ Te3# II) 1. Ka5 Le5 2. Lb4+ Lc7#. «Super-schön und ziemlich schwierig zu lösen!» (HA). - «Gute Analogie mit Funktionswechsel bei Schwarz und Weiss» (PG). - «Sehr gefällige Analogie mit den T/L-Zügen nach dem gleichen Feld e5 bzw. b4» (JM) - «Die weite Grundlinie-zu-Grundlinie-Versetzung, die bei Zwillingen an sich nicht geschätzt wird, rechtfertigt sich hier, weil der wK sowohl eine weisse Fesselung gegen eine neue auswechselt wie auch eine schwarze Batterielinie gegen eine neue enttauscht» (HJS).

**13793 Z. Janevski.** Ein Löser fand den folgenden Satz: 1. ... e3 2. Se5 Te5#, den der Autor aber nicht angab! Lösung: II) 1. Se5 e3 2. Sc6 Te5# So holt sich hier Schwarz das Tempo durch 2. Sc6! II) 1. Dd4 Sg4 2. Dd5 Tc4# «Findet ebenfalls meinen Beifall!» (HA). - «Zwei analoge

MM.» (JM). «Sehr ansprechender Zilahi-Zweispänner. Die 4 weissen Schlagopfer bedingen naturgemäss etwelchen Holzaufwand» (HJS).

**13794 G. Bakcsi und L. Zoltan.** I) Kd3+ Dc4+ 2. dc4 a8D 3. c2 Sf3# II) 1. Kc5+ Db4+ 2. Kc6 a8S 3. Td3 Db6#. «Schlüsselzüge sind gegeben, wo bleibt da der Problemgedanke resp. das Problemhafte?» (HA). - «Haben die beiden das nötig?» (NB). - «Originelle Ausgangsstellung, durchaus zulässig, da ja auch bei den 'communen' orthodoxen Problemen der wK sehr wohl im Schach stehen darf» (HJS).

**13795 P.A. Petkov.** 1. Dc7! (2. Lf2+ Kd5 3. Db7+ Kd6 4. De7+ Kd5 5. De6+ fe6#) 1. ... Kd5 2. Le4+ Kd4 3. Ld3+! Kd5 4. Lc4+! Lc4 5. Td3+ Ld3# 1. ... Sg6 2. Te4 Kd5 3. Te5+ Kd4 4. Dc5+ 5. Td5+ Dd5#. Reziproker T/L-Batterieaufbau plus T/L-Halbfesselung. Erstdarstellung! (Autor). «Verteufelt schwierig, besonders die letzte Variante; schon begann ich an der Richtigkeit des Schlüssels zu zweifeln» (HA). - «Sonst hat niemand dieses Ding vollständig geknackt».

**13796 A. Lobussov.** 1. Ta8+ 2. Lg8+ 3. Ld5+ 4. Ta7+ 5. Te4?! Te1 6. Se3 Te3 7. Ta8+ 8. Lg8+ 9. Le6+ 10. Ta7+ 11. Td4 Tb3! (11. ... Td3? 12. Ta8+ 13. Lg8+ 14. Lc4+ 15. Ta7+ 16. Ld3 - 17. Td8+ Lf8#) deshalb 1. Ta8+ 2. Lg8+ 3. Le6+! 4. Ta7+ 5. Td4! Td1 6. Sd2! Td2 7. Ta8+ (7. Te4? Td8!) 8. Lg8+ 9. Ld5+ 10. Ta7+ 11. Te4! Te2 12. Ta8+ 13. Lg8+ 14. Lc4+ 15. Ta7+ 16. Le2 - 17. Te8+ Lf8# «Halte diesen 17zügigen Pendel als sehr sehenswert, namentlich auch wegen der hübschen Finesse, dass W vor jedem stillen Zug den sK auf die 8. Reihe zurücksperieren muss, um Sg5 und folgend Kh6 zu verhindern».

**13797 W. Naef.** a) 1. ... gf4 (Bf7) 2. Dg1 (Lc1) Le4+ 3. Kf4 (Bf2) f3 4. Dg3 d4# b) 1. ... Lh1 2. Dg3 (Bg2) d4 3. Dd3 Le3 4. Ke4 g4# «Das schwerste Rätsel, das je aus Langenthal kam, hat mich fast zur Verzweiflung gebracht! Für mich noch schwieriger als das grossartige Opus von Petkov» (HA). Sonst hat's nur noch PG geschafft, auch mit viel Mühe!

## Oktober

**13798 H. Ahues.** Satz: 1. ... Td4/Ld4 2. Sc5/Dd5#(A/B) 1. Sd4? (2. Sc5/Dd5#(A/B)) Te5/Df5 2. Df3/Df5#, aber 1. ... Td3! 1. Ld4 (2. Sc5/Dd5[A/B]) Te5/Df5 2. De5/Df3#

Satz-Grimshaw, in Verführung und Lösung Nowotny + Bikos! (Autor). «Seltsame Wechselthematik, wo die Lösung auf den Satz zurückgreift» (PG). - «Ein gefälliger Zweizüger!» (WL).

**13799 I. Soroko und R. Fedorowitsch.** 1. Df6? (2. c6#) Tb8/Sd3/Sc4 2. e6/Sef3/Sdf3#, aber 1. ... Sb3! 1. Dg6? (2. c6#) Tb8/Sd3/Sc4 2. Sef3/Dd3/Sc2#, aber 1. ... bc4! 1. Db5! (2. c6#) Tb8/Sd3/Sc4 2. Sdf3/Sb3/Dc4# 3x3 Zagorujko. Originelle Einheit von 4 SS im Vektor-Thema (so etwa die Autoren). «Ein starker Zweier!» (NB). - «Ein recht verwirliches Spiel mit Matt- und Paradewechseln» (PG). - «Eine gute Gemeinschaftsarbeit!» (WL).

**13800 M. Dragoun.** 1. Db7 (2. Dg7#). Kf6/Kd4/Se3 2. Df7+/Sf3+/Lc3+ Ke5/Kd3/Kf4 3. Dg7/Db1/Sh3# «Pfiifiger Böhme, bei dem der sK zweimal im 1. und zweimal im 2. Zug auf eines der 4 Sternfluchtfelder zieht» (NB). - «Ein Blumensträusschen aus Böhmens Hain und Flur» (PG). - «Vom Ablauf und von der Optik her eine Augenweide! Optimale Raumausnutzung! Würdig für den Schönheitspreis dieser Nummer!» (WL). - «Sehenswertes Epaulettenmatt nach 1. ... Se3!» (JM).

**13801 L. Makaronez und M. Erenburg.** 1. Dd3/Df1? Sd4/Td4! 1. Db5! (2. ed6+) d5/de5 2. Dd3/Df1! 3. Se3/Sh4# 1. ... Se6 (Sf7) 2. Dd3# «Das entbehrt nicht einer gewissen Logik, wobei es dann allerdings stets zu denselben Springer-matts kommt» (PG). - «Ein hübscher Stolperstein!» (WL). - «Raffinierte Präzisierungen, sehr ansprechend!» (JM).

**13802 H. Baumann.** 1. Th1? h5! 1. Tb1! (2. Tc3! b3 3. Tb3) g3/f3/e3/d3/c3 2. TxB! 5mal Funktionswechsel der wTT + Switchback (Autor). «Gar so schwierig ist das Durchbrechen der Bauern-Phalanx also nicht» (PG). - «Amüsant mit der kleinen 'Falle'!» (WL). «Originell!» (JM).

**13803 W. Sokolow.** 1. Sfd4? bc4 2. Lf6?; 1. Sf~? bc4!; 1. L~? bc4! 1. Lf6! bc4 2. Sfd4 c3 3. Ld8 c2 4. Kb8 5. Sb4# (MM). «Da musste ich ungebührlich lange suchen» (PG). - «Bezauberndes Modellmatt! Die Aufgabe mit der stillen Einleitung und dem leicht giegold'schen Anstrich!» (WL).

**13804 Y. Lubton.** I) 1. Lf4 Lc4 2. Ke5 Te6# II) 1. Le5 Tc6 2. Kd5 Lf3# «Elementare Miniatur» (PG). - «Bildhübsche Kleinigkeit mit bekannten Mattbildern» (JM).

**13805 L. Makaronez.** I) 1. Dd7 Th1 2. 0-0 Lh7# II) 1. Df6 Td1 2. 0-0-0 Lb7# «2 MM mit deutlicher Analogie» (JM).

**13806 W. Naef.** I) 1. Tg8 Le6 (a) 2. Tg2 Sd3+ (b) 3. Kg3 Th3# (c) II) 1. Kg4 Sd3 (b) 2. Lf6 Th3 (c) 3. Lg5 Le6# (a) III) 1. Te8 Th3 (c) 2. Te4 Le6 (a) 3. Sg5 Sd3# (b). Weisser Figurenzyklus. Schwarze blockierende Figur entspricht weisser mattsetzender Figur (Autor). «3 weisse Steine und 3 Lösungen: das kann ja nur einen Zyklus ergeben, hier einen sehr sparsamen und eleganten» (PG).

**13807 B. Bily.** a) 1. ... Le6 2. Df3 Kg6 3. Ke4 Kg5 4. Td4 Lc4# b) 1. ... Te8 2. Df4 Le7 3. Td5 Kg6 4. Ke5 Lc5# «Steingetreues Echo, wie gewohnt» (NB).

**13808 P. Sickinger, M. Zucker und M. Schreckbach.** 1. Dg5! g2 2. Df6+ Ke3 3. Df2+ 1. ... ab5 2. Le5+ Kc5 3. De3+ 1. ... c2 2. Lc5+ Kc3 3. De5+ 1. ... b3 2. Sc6+ Kc4 3. Dc5+ usw. Der sL setzt auf f2, e3, d4 und c5 matt (Autoren). «Vier verschiedene L-Abzüge!» (HA).

**13809 H. Gockel.** 1. e6? (2. h8D/L#) de6/Se6 2. Sc6/Dd5#, aber 1. ... Df4! 1. De6!! (2. Dc4#) de6 (Dd1) /Se6 (Dd1) 2. Sc5# (Sf2+ (Dd8)? - Dd6 (Bd2)! /Sf2 (Dd8)! (Sc5 [Bc7]+? - cd6 (Bd2)! 1. ... Sd5 2. Dd5# «Differenzierung der beiden Circe-Schläge auf e6: raffiniert!» (PG).

## November

**13810 H. Ahues.** 1. Dc6? (2. Sd7#A) Sf6 2. Sg6#B (Thema B) cd6/Sc6 2. Dd6/Sc6#, aber 1. ... Se3! 1. Dd3! (2. Sg6#B) Se7 2. Sd7#A (Thema B) Le4/Td3 2. De4/Sd3# Pseudo-LeGrand + Thema B! Verführungsspiel und Lösung sind völlig homogen! (Autor). «Generöser Auftakt, schöne Abspiele!» (WL). - «Schöne Analogie mit dem Verführungsspiel» (JM).

**13811 S. Radtschenko.** 1. Kb5? fg4 2. Kc6 g3 3. T5e4#, aber 1. ... f4! 1. Kb4? f4 2. Lf3 de3 3. Td5#, aber 1. ... fg4! 1. Kb3! fg4/f4 2. Kc2 g3 3. T3e4# 1. ... f4 2. Lf3 usw. Nach 1. Kc6? und 1. Kb3! fg4 Fortsetzungswechsel und zugleich Funktionswechsel der wTT mit Echomatts, dazu 2 Fehlversuche! «Ein Bijou!» (HA). - «Ansprechende Kleinkunst» (PG). - «Reizvolle Miniatur!» (WL). - «Eine schön abgerundete Miniatur» (JM).

**13812 N. Kuligin.** 1. Dg5? (2. Sc5#) Sb7/e5 2. Dg6+/Dd8, aber 1. ... Da3! 1. Kg6! (2. Lf5+ ef5 3. Df5#)

D/Le3 2. Td4+/Tf4+ und 3. Tf4/Td4# 1. ... Ld5 2. Sc5+ Ke5 3. Db8# 1. Sh4? Ld5! «Holzhausen» (PG). - «Diese Aufgabe beeindruckt durch ihren 'Fluss' und durch ihre Harmonie! Äusserst leichtfüssig!» (WL) - «In der Lösung etwas schematisch» (JM).

**13813 W. Sokolow.** 1. Tf6? d4! 1. Th6! (2. Kf6 Se7 3. Th8+ Sg8+ 4. Tg8#) Ke7 2. Th5Ke8 3. Td5 Ke7 4. Te5# (MM) 3. ... S~/Se7 4. Te5/Td8# 1. ... Se7 2. Th8+ Sg8 3. Ld6 Kd8 4. Tg8# (das 3. MM). Böhmer mit 3 MM (Autor). «Ein weiteres Kleinod, das Freude bereitet» (HA). - «Auch da hüpfert das Miniaturenherz» (PG). - «Eine schöne Miniatur, die mich einige 'kostbare' Zeit gekostet hat» (WL). - «Ohne grosse Worte» (JM).

**13814 R.C. Handloser.** 1. Tf4? dc5! 1. Ta4! (2. Kg4 3. Kh3 4. Lg2#) bc5 2. Ld5! c4 3. Tee4 S~ 4. TxS# Lloyd'sche Linienräumung zweier Türme als Vorbereitung für einen Inder. «Gar nicht so einfach. Guter Auswahlsschlüssel» (PG). - «Attraktiv!» (WL). - «Schöner Längstzug des T, wenig einladend aber die Materialhäufung um den sK» (JM).

**13815 B. Schauer.** 1. b4? (2. Sb3) ist zu langsam, deshalb 1. Lb2! Le7 2. La3! (2. Se7? Ke7 3. La3+ Ke6) La3 3. b4! (4. e7#) Lb4 4. e7+! Le7 5. Sb3 nebst 7. Se6# Zweimal räumt ein wB! «Weiss darf keine Zeit verlieren. Ein auch für Partyspieler interessantes, studienähnliches Problem!» (HA). - «Zum Glück gibt's noch Mehrzuger!» (NB). «Das L-Opfer ist schön pointiert (kritische Lenkung des sL!)» (JM).

**13816 C. Goumondy.** 1) 1. Se5 S4d5 2. Sb5 Sa4# 1) 1. Sb2 S6d5+ 2. Sc6 Se6# «Überzeugender Goumondy» (HA). - «Komplexe Fesselungs- und Entfesselungsthematik: die Pranke des Meisters!» (PG).

**13817 W. Tura.** a) 1. Te5 Ta7! 2. Sa7 Dd3# b) 1. Le5 Dc3! 2. Sc3 Tf7# «Ein origineller Einfall» (HA). - «Ob's für diese an sich witzige Idee wirklich das gesamte schwarze Personal braucht?» (NB). - «Perfekte Analogie» (JM).

**13818 G. Schaffner.** (mit sLf8 statt d8, sBa3 statt a5) a) 1. Lh5 Tc3 2. Sf4 Tc6 3. Sc3 Tc8#! b) 1. Ld1 Tf6 2. Se3 Tc6 3. Sf6 Ta6# «Auch da lückenlose Streit- (bzw. Block-)macht, aber immerhin schön ordentlich 'en diagonale'. Die Zwillingstellung bringt allerdings nicht viel Neues» (NB, ähnlich PG).

**13819 L. Makaronez.** 1. Tc4! (2. Sd4+ Ld4 3. Te5+ Le5 4. Tf4+) Se6 2. Df8+ Sf8 3. Sc5+ 4. Tf4+ 1. ... Td7 2. Df7+ Tf7 3.

Sc5+ 4. Tf4+ 1. ... g5 2. Sg7+ Kg6 3. Sf5+ Kf5 4. Tf4+ «Mit 'Rom' ist offenbar 'xf4' gemeint» (NB). - «Gar so viele Wege sind das ja auch wieder nicht» (PG).

**13820 M. Bily.** 1) 1. ... Se6 2. f3 Ge7 3. Ke4 Tb5 4. Dd3 Te5# 1) 1. ... Ge8 2. Ke4 Sc6 3. Dd4 Se7 4. Ke5 Te6# «Ein echter Bily! Wertvoller wäre allerdings eine korrekte Darstellung mit schwarzem Anzug» (HA). - «Der Grashüpfer als Stützfigur, mit dem MB-Markenzeichen: Etagen-Echo-Mustermatts, hier in symmetrischer Anordnung» (PG).

**13821 W. Naef und H. Angeli.** 1. Tf8 Sd6 2. Kf4 Lb8 3. Ke5 Sf7# «Ist ein fünffaches Schachgebot unter Madrasi-Bedingungen das Maximum (ohne Umwandlungsfiguren)?» (NB). - «Der sK ist fünfmal angegriffen: ein wohl kaum zu überbietender Rekord! Gut gemacht, Freunde!» (PG).

## Dezember

**13822 Z. Labai.** 1. ... T4c6/Te4 2. Sc5#A/Sd4#B 1. Sd4?B (2. De5#C) De4 2. Dd6#D 1. ... Sc7 2. Sf6#, aber 1. ... Df5! 1. Sc5!A (2. Dd6#D) Tc6 2. De5#C 1. ... Sc7 2. Se7# «Leider fehlen Satzmatts auf 1. ... Kc6/Ke4!» (NB). - «Einsteiger-Aufgabe!» (WL). - «Die Satzmatts werden zu Verführungs- bzw. Lösungs-Schlüsseln, beide Male mit Fluchtfeldraub und Fesselung (etwas brutal), dazu Wechsel Droh-/Variantenmatt» (PG). Also noch Pseudo-LeGrand, der Autor verzichtet selber auf Themenangaben.

**13823 W. Didenko.** 1. Ld5! (2. Tf7+ Ke5 3. f4# 1. ... Ld7 2. Te8+ Kc7 3. Sa8# 1. ... Lf5 2. Td7+ Ke5 3. Ld6# 1. ... Kc5 2. Te6+ Kb5 3. Lc4# «Eine ästhetische, makellose Gemeinschaftsarbeit! Ein Spitzenreiter!» (WL). - «Mattbilderproblem (3 MM) mit 4 verschiedenen Mattsteinen, Turmkreuz und 2 L-Blockzügen: eine fein gewürzte Weihnachtspastete» (PG).

**13824 Dr. P. Jaeger.** 1. Td3! (2. Ta3#) Dc2+(De4+/De6+/De8+ 2. Tc3+/Td5+ /Td6+/Td7+ De2 3. Ta3/Ta5/Kc5/Ta7# «Amüsant» (HA). - «Vierfache Schachprovokation. Löserfreundlich» (PG). - «Eine ulkhaftere Angelegenheit» (WL). - «Sparsam konstruiert, aber warum ein sBa3?» (JM). Er ist unnötig.

**13825 W. Sokolow.** 1. Tf3? c5 2. Se8! Kd5 3. Td3+ 4. Sd6#, aber 1. ... cb5! 1. Lh6! Zzw. c5 2. Lf8 c4 3. Se8 Kd5 4. Sf6# 1. ... cb5 2. Lg7 b4 3. cb4 Kd4 4. Tf4# «Auch recht gefällig, springt nicht gleich ins Au-

ge» (HA). - «Hat sich als harte Nuss erwiesen - darum wohl auch als schmackhaft!» (HA). - «Ein eindrucksvoller Meredith, der unter die Haut geht» (WL). Thematisch gesehen ein gemischtfarbiger Herlin mit Mattwechseln. 1. Lg5? cb5!

**13826 B. Schauer.** 1. Tc1? e5 1. Te1? f5! (Te5? 2. Tc1!) 1. Th1! Th5 (kritische Lenkung) 2. Te1 Te5 (f5? 3. Te5) 3. Tc1 Te4 4. Tc5 5. Tb5+ Tb5 6. Sc6# «Schwalbe im Tiefflug - oder Hase?» (PG). - «Elegant, und sauber konstruiert» (JM).

**13827 M. Herzberg.** 1. Tc4+? Kc4 2. Lb5+ Kd4 3. c3#, aber 2. ... Kb5! 1. Lb5! De2 2. Lc6 Dg4 3. Ld5 De2 4. Lb7 Dg4 5. Tc4+ Kc4 6. La6+ Kd4 7. c3# Beschäftigungslenkung, um den wL nach a6 zu bringen (Autor). «Sehr hübsch ('auch kleine Schritte...')» (NB). - «Ein streng logischer Verlauf! Fortgesetzter Angriff!» (WL).

**13828 M. Dragoun.** 1) 1. Te7 Sd5+ 2. Kd3 Da6# 1) 1. Se7 Se5 2. Kf4 Dh6# «Entfesselung, dann Hineinziehungsoffer mit S-Funktionswechsel» (PG). - «Sehr gefällig» (JM).

**13829 C. Goumondy.** a) 1. Kd5 b3 2. Tfd4 Lc7 3. Dc6 Te5# b) 1. Kd4 b4 2. Dc4 Te2 3. Sd5 Le5# WCCT-Thema. «Gute Analogie mit Funktionswechsel wT/L» (PG).

**13830 A. Grigorjan.** 1. b1L+ Ke5 2. La2 Se3 3. g2 Kd4 4. g1T! Kc3 5. Te1 Sc2# «Superbel!» (HA). - «Das schöne Matt ist natürlich schnell gefunden» (JM).

**13831 R. Rotach.** 1. Ld1! (2. Df5+ Sf5#) cd1D/T/L/S 2. Dd4+/Dd2+/Df3+ /De3+! Differenzierte wD-Züge nach sAUW, ein schwieriger Task, der offenbar seinen Tribut forderte! «Die umgewandelte s Figur muss mattsetzen. (Woher soll ich die vielen Figuren hernehmen?!» (NB). - «6 Umwandlungssteine auf dem Brett - das hatte ich auch einmal 'verbroschen'. Aber RR hat mehr daraus gemacht» (PG).

**13832 W. Naef.** 1. Se2 Se4 2. Sf4 (Sg1) Sf3 (Sg8) 3. Sf6 Sg3# Das weisse und das schwarze Springerpaar tauschen ihre Plätze (Autor). «Im gewöhnlichen Hilfsmatt braucht es dazu 4 Züge!» (HA). Davon kann der Autor ein Liedlein singen... Auch von NB und PG gelobt.

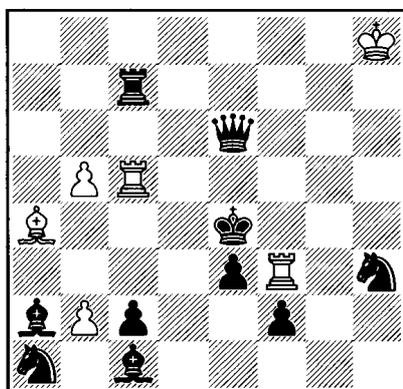
**13833 P.A. Petkov.** 1) 1. Sg4! (Bg2) Da7 (Lf8) 2. Th5! Dd7# 1) 1. Tg4! (Bg2) Df6 (Bf7) 2. Tg5! Dd8# «Nett» (HA). - «Auch Leichtgewichtige können schön sein!» (NB). - «Circe-Mustermatts mit Madriasi-Vermeidung: niedrig!» (PG).

## Preisbericht Abt. Hilfsmatt 1992 (gekürzt)

Im Turnier konkurrierten 41 Aufgaben, von denen keine (Computer sei Dank!) wegen Inkorrektheit ausscheiden musste. Die Nr. 13686 von C. Goumondy, die ursprünglich für eine Auszeichnung vorgesehen war, musste ich allerdings aufgrund eines Vorgängers (18./19. Platz im 2. WCCT, Abt. E) disqualifizieren.

Das Niveau der Aufgaben war durchschnittlich, Spitzenwerke waren leider keine vertreten. Vor allem die Zweizüger haben mich etwas enttäuscht. In diesem Gebiet ist allerdings eine gewisse Stagnation festzustellen, da es schwer ist, in zwei Phasen noch etwas Originelles darzustellen und mehrphasige Aufgaben ein erhöhtes Mass an Konstruktionsfertigkeit verlangen.

Preis: Nr. 13650 W. Naef, Langenthal



h#3 Weiss beginnt (6+10)  
3 Lösungen

**Preis: Nr. 13650 von W. Naef.** Welch eine Konstruktionsleistung. Zyklischer Funktionswechsel der weissen Figuren mit der Besonderheit, dass jeweils eine schwarze Figur gefesselt werden muss. Die erstaunlich lockere Stellung, verbunden mit Mustermatts, lässt auch die ästhetische Seite nicht zu kurz kommen. Da kann man auch über den «vergesenen» ersten schwarzen Zug hinwegsehen. (Lösung: 1. ... Tf5 2. Sb3 Tc4+ 3. Sd4 Lc2# 1. ... Lb3 2. Kd4 Tf4+ 3. De4 Td5# 1. ... Tcf5 2. Sf4 Lc2+ 3. Sd3 Tf4#)



Wladimir Naef (Langenthal)

1. ehrende Erwähnung: Nr. 13661 von V. Kopaew.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 13639 von M. Bily.

1. Lob: Nr. 13626 von N. Biveroni.

2. Lob: Nr. 13615 von A. Grigorjan.

4. Lob: Nr. 13627 von T. Garai.

Markus Manhart (Mannheim)

## Preisbericht Selbstmatt 1993/94 (gekürzt)

So schnell wurden Sie noch nie bedient! Der Preisbericht dieses Turniers erscheint, noch bevor die Ausschreibungsperiode abgelaufen ist. Grund dafür ist, wie die meisten wohl wissen, die Verlagerung der «Schweizerischen Schachzeitung» auf innerschweizerische Belange. Politisch verhält sich die «SSZ» damit hochmodern, aber hier wie dort stellt sich die Frage, ob die neue Ausrichtung nicht allzu kurzsichtig ist: Können die Bedürfnisse der Schweizer Problemfreunde noch gedeckt werden, wenn» die «SSZ»-Turniere durch eine rigorose Redimensionierung für internationale Spitzenproblemisten an Attraktivität verlieren?

1993 haben nämlich nicht zuletzt sie für ein erfreuliches Niveau im Selbstmatt-Turnier gesorgt. Unter den mehr als 50 Prozent (9 von 17) ausgezeichneten Aufgaben ein sehr hoher Anteil findet sich nur gerade ein einziger Schweizer

Beitrag... Immerhin: ein zweiter hätte den Weg sicher auch geschafft, hätte er nicht wegen Inkorrektheit ausgeschieden werden müssen. Nr. 13746 (Makarenko) hätte einen Preis erhalten, gäbe es nicht Udo Degener, 2. «harmonie»-TT, 1. Preis, die mit dem selben Mechanismus mehr zeigt.

**1. Preis: Nr. 13783 von C. Gannitzer.** Der Versuch 1. Td5+ c5+ 2. T/Dxd7 zeigt, dass Weiss die schädlichen Wirkungen sowohl der Dame als auch des Turms ausschalten muss. Das Probespiel 1. Txa6+ bxa6/Kxa6 2. Db8+/Da8+ 3. Td5+ wird nur mit der Dame fertig. Zuvor muss also der Th5 nach d6 gelenkt werden, und zwar durch ein römisches Manöver. 1. Lg1? (2. Ta5+ c5 3. Tb5+) scheidet vorderhand noch einfach an Th2(1)! Durch 1. Ld4! (2. Dxc7+ Kxc7 3. Le5+ Kb6 4. Tb5+) Th6 erhält der sT eine Ersatzverteidigung, durch die Erneuerung der Drohung 2. f6! Txf6 wird ihm die ursprüngliche genommen. Erst jetzt führt 3. Lg1! Td6 4. Txa6+ usw. zum Ziel.

**2. Preis: Nr. 13795 von P.A. Petkow.** Mit diesem Schema hat der Autor bereits experimentiert, die Bildung von reziproken Batterien scheint aber neu zu sein. Das ganze Ensemble ist überzeugend: Der Schlüssel gibt dem sK das thematische Fluchtfeld und erzeugt eine Drohung, deren Paraden in die einheitlichen Hauptspiele münden ein schwieriges Unterfangen!

1. Dc7! (2. Lxf2+ Kd5 3. Db7+ Kd6 4. De7+ Kd5 5. De6+) Kd5 2. Lxe4+ Kd4 3. Ld3+ Kd5 4. Lc4+ Lxc4 5. Td3+ 1. ... Sg6 Txe4+ Kd5 3. Te5+ Kd4 4. Dc5+ Dxc5+ 5. Td5+

1. ehrende Erwähnung: Nr. 13747 von M. Herzberg.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 13796 von A. Lobussow.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 13724 von M. Herzberg.

1. Lob: Nr. 13771 von A. Stjopotshkin.

2. Lob: Nr. 13819 von L. Makaronez.

3. Lob: Nr. 13760 von D. Durham.

4. Lob: Nr. 13831 von R. Rotach.

Thomas Maeder (Bern)

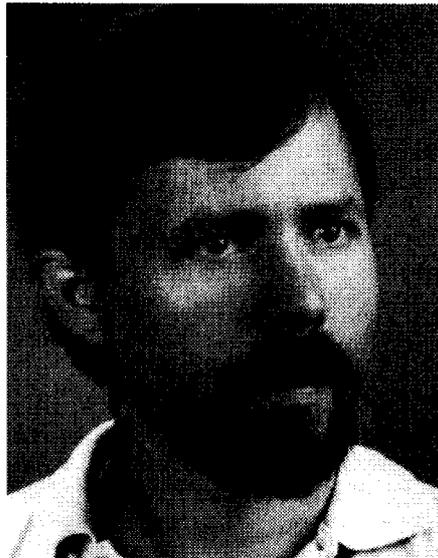
## Preisbericht Hilfsmatt- Informalturnier 1991 (gekürzt)

Am Turnier beteiligten sich 37 Hilfsmatts und eine Hilfsmatt-Hilfspatt-Aufgabe, die ich nach Absprache mit dem Märchenschach-Preisrichter Hans Gruber mit übernahm. Das Niveau der Bewerbungen war recht ansprechend. Es gab zwar kein ausgesprochenes Spitzenstück, dafür aber ein breites akzeptables Mittelfeld, das es schwer machte, die Grenzen zwischen «ehrender Erwähnung» und «Lob» und die zwischen «Lob» und «nicht in den Preisbericht aufgenommen» zu ziehen. Um die Aufgaben auch vom Standpunkt des Löser aus beurteilen zu können, wurden von mir alle zu beurteilenden Probleme gelöst und die Lösungszeit registriert.

Da die «Hilfs»-Bedingung für den Problemautor eine grosse Konstruktionserleichterung darstellt, kamen nur solche Probleme für Preisränge in Betracht, die sich durch gedankliche Tiefe, Originalität, perfekte Harmonie der Lösungen und vorzügliche Konstruktion auszeichnen, in denen sowohl die schwarzen als auch die weissen Manöver thematisch sind. Leider gab es eine ganze Reihe von Selbstvorwegnahmen, in denen die Fortschritte zu früheren Bearbeitungen des Autors zu gering waren, um damit in die Auszeichnungsränge zu gelangen.

**1. Preis: Nr. 13443 von F. Pachl.** Die Selbstfesselung bei der Beseitigung hinderlicher weisser Masse öffnet zugleich die Linie für die erste Blockfigur. Durch die Verstellung des weissen Langschrittlers nach dessen kritischem Rückzug wird die selbstgefesselte schwarze Figur entfesselt, wonach diese unter Linienöffnung für Weiss als zweite Blockfigur in Aktion tritt. Abschliessend folgt das für indische Manöver typische Doppelschachmatt.

**2. Preis: Nr. 13528 von C. Goumondy.** Schwarz entfesselt im 1. Zug zugleich eine weisse und eine schwarze Figur und blockiert im



Franz Pachl (Ludwigshafen)

**2. Zug mit dem entfesselten Turm jeweils ein Königsfluchtfeld.** Weiss nutzt die Entfesselung seiner Figur, indem diese ihrerseits die mattsetzende weisse Figur entfesselt eine der sukzessiven Entfesselung ähnliche Thematik. Wir erkennen Schlag- und Blockwechsel bei Schwarz, reziproken Funktionswechsel bei Weiss. Für einen Hilfsmatt-Zweizüger ist das Stück überaus schwer zu lösen. Leider gibt es keine Mustermatts, und die Zwillingsbildung ist etwas auffällig geraten.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 13554 von M. Caillaud.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 13441 von A. Stepotschkin.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 13529 von Z. Janevski.

1. Lob: Nr. 13553 von C. Goumondy.

2. Lob: Nr. 13493 von M. Bily.

3. Lob: Nr. 13479 von N. Dolginowitsch.

4. Lob: Nr. 13555 von W. Sheltonoshko.

5. Lob: Nr. 13451 von F. Abdu-rahmanovic.

6. Lob: Nr. 13490 von T. Garai.

*Frank Fiedler (Mügeln)*

## Preisbericht Zweizüger 1993 (gekürzt)

Genau 20 Aufgaben haben an diesem Turnier teilgenommen. Das Niveau war nicht zu hoch, doch es gab einige sehr interessante Ideen und damit auch schöne Probleme.

Meiner Meinung nach soll eine ausgezeichnete Aufgabe wirklich etwas bedeuten (mindestens als Lehrbeispiel), und deswegen habe ich nur Aufgaben gewählt, die (wie ich glaube) auch in Zukunft nicht vergessen werden. Damit verzichte ich auf Liebe. Es ist ganz gut möglich, dass bei einem anderen Richter mehr Zweizüger ausgezeichnet würden. Heute ist es aber zu wenig, zum Beispiel vier Mattwechsel oder einen Rezi-prokwechsel zu zeigen.

**1. Preis: Nr. 13714 von Goldschmeding.** Das ist die grösste und schönste Überraschung für mich! Völlig originelle und interessante Idee mit einer harmonischen Konstruktion. Hier haben wir den Hannelius mit der Sekundär-Drohung und fortgesetzten Verteidigungen. Das heisst: bei einem «normalen» Hannelius haben wir zwei Verführungen mit thematischen Drohungen, die durch zwei schwarze Paraden widerlegt werden. Hier bekommt man die «Thema-Drohungen» erst nach einem beliebigen Abzug des schwarzen Springers, und wenn der Springer fortgesetzt verteidigt, pariert er die Sekundär-Drohung. Dann, in der Lösung, wo wieder der Springer abzieht (mit einem neuen Matt!), erscheinen wieder die Matte der Sekundär-Drohung genau nach den fortgesetzten Verteidigungen der Thema-Figur (natürlich umgekehrt, wie es beim Hannelius immer ist). Wahrscheinlich wurde so etwas hier erstmals gezeigt, und weist möglicherweise einen Weg für ältere Themen.

**2. Preis: Nr. 13799 von Soroka & Fedorowitsch.** Ein 3x3-Sagoruiko mit sieben Matts nur. Das Konzept könnte noch neu sein, speziell wenn die Autoren eine gute Kombination von Motiven gefunden haben. Auch wenn nicht zu modern, eine sehr schöne Leistung.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 13763 von Paslack.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 13703 von Djatschuk.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 13715 von Trommler & Degener.

*Peter Gvozdjak*

## Preisbericht Märchenschach 1993

Das zuerst für 1993/94 ausgeschrieben Informalturnier für Märchenschach wurde wegen der Umstrukturierung der «SSZ» verkürzt. Dadurch reduzierte sich das Turnier auf zahlenmässig dürftige 16 Aufgaben von neun Autoren aus drei Ländern.

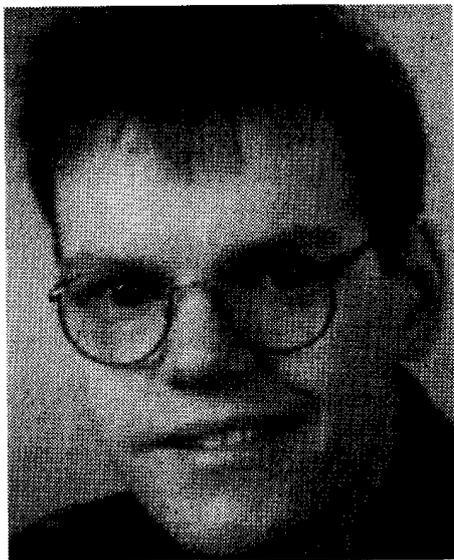
Dass es trotzdem allesamt publikationswürdige Aufgaben waren, ist den Autoren und dem Redaktor zu verdanken

**Preis: Nr. 13749 von M. Manhart/T. Maeder.** Märchen-Bedingung und Märchen-Stein mögen erst einmal abschreckend wirken. Aber wer sich die Mühe macht, in die Aufgabe einzudringen, kann sich dann über den vierfachen LeGrand-Zyklus, bewirkt durch viermalige Umwandlung des wBd7 und dem damit verbundenen doppelten weissen Königskreuz, freuen. Originell und orthodox in dieser Form nicht darstellbar.

Als kleinen Wermutstropfen empfinde ich die in der Lösungsbesprechung nicht genannte Verführung 1. d8pD?, die ausserhalb des Zyklus' steht, aber immerhin einzig an der sonstigen Parade der Drohung Gg8xd8 scheitert. Ohne diese unthematische Verführung wäre die Thematik perfekt und ohne jeglichen Einwand.

Ehrende Erwähnung: Nr. 13725 von W. Naef.

1. Lob: Nr. 13832 von W. Naef.



Markus Manhart (Mannheim)

2. Lob: Nr. 13797 von W. Naef.  
3. Lob: Nr. 13736 von G. Schaffner.  
*Erich Bartel (Augsburg)*

## Jugement du tournoi informel 1992 n #

21 problèmes corrects, composés par 14 auteurs de 6 pays différents, participaient à ce concours. J'en ai retenu 9, de bon niveau, que j'ai classés comme suit:

**1er prix ex aequo: No 13693 de M. Herzberg.** (Ré1/Rd5) Mat en 5 coups. Bon problème, avec deux élégantes variantes, issues de l'interception Grimshaw sur d6 (la parade 1. ... d6, suivie de 2. Cf6+ et 3. Dé7 mat court, est une légère faiblesse qui ne m'a pas gêné). La jolie clé créant une longue menace (avec néanmoins 4. Dd2 ou Dé3+, continuation dualistique structurelle) met du piment à cette composition équilibrée et bien construite. A noter l'hyperactivité de la Dame blanche dans la menace, contrastant de manière heureuse avec son immobilité dans le jeu réel.

**1er prix ex aequo: No 13575 de H. Baumann.** (Rb2/Rh1). Mat en 6 coups. Élégant Meredith montrant la difficile permutation des Tours blanches dans deux variantes subtiles, le tout assorti d'un bon essai et d'une bonne clé. A noter que la variante 1. ... f2, 2. ... b3 n'est pas inédite; elle se retrouve dans un problème du Dr. W. Speckmann, «*Oberösterreichische Nachrichten*», 1957. Blancs: Rb2, Td5 et f2; Noirs: Rh1, Cg1, Pb4 et h2. Mat en 5 coups. 1. Td1!

**3e prix: No 13634 du Dr. B. Kozdon.** (Rh5/Rh8). Mat en 7 coups. Ce genre de position a été très travaillé par l'auteur, qui trouve chaque fois quelque chose d'intéressant à montrer. Dans cet limpidité de la solution et de ses sous-variantes qui m'ont favorablement impressionné. Bien qu'en soi inesthétique, la clé donnant échec ici excusable, étant donné qu'elle fait partie de l'idée de base. 1ère mention d'honneur: No 13694 de A. Johandl.

2e mention d'honneur: No 13611 de M. Hoffmann.

3e mention d'honneur: No 13671



Michael Herzberg

de B. Schauer.

4e mention d'honneur: No 13623 de H. Baumann.

Recommandé (ex aequo): No 13647 et No 13587 de B. Schauer.

*Jacques Fulpius (Genève)*

## Les échecs dans la rue

Les 24 et 25 juin derniers, la 25ème Fête à Lausanne se déroulait au coeur de la ville. Plusieurs milliers de lausannois se sont déplacés pour écouter des concerts, découvrir des spécialités culinaires des quatre coins du monde, voir une parade de vieilles voitures, une démonstration de rollers et ... un stand d'échecs.

En effet, Le club d'échecs Grand Echiquier Lausanne s'est mêlé à la fête en proposant au public de jouer une partie, de résoudre des positions. De nombreuses personnes ont osé affronter les membres du club. Les parties furent très intéressantes, plus d'une personne possédant de très bonnes notions du jeu.

Sur fond de musique, juste en face du stand se tenait la scène jazz, les passants se sont arrêtés également un moment pour découvrir quelques curieux individus jouant à toute vitesse dans ces conditions particulières.

*Michel Racloz*

## Lösungen der Juni-Aufgaben

**13834** W. Djatschuk. 1. Sb3! (2. Ta5) Dxb3/Dxc2/Dxb5/Txb3/Txb5 2. Txc5/Tbxb4/Lxb5/cxb3/Txc4#. «Lauter Selbstfesselungen aus der Halbfesselung heraus, u.a. ein Abzugsmatt und ein Doppelschachmatt» (PG).

**13835** H. Ahues. 1. Sxc4? (2. Sf5A) Sxc4/Txd2 2. Dxc4/Dxd2#, aber 1. ... c5! (Thema A) 1. Lb4? (2. Sb5B) Le5 2. Sf5# (Thema A), aber 1. ... c6! 1. Lxe4? (2. Sf5/Sb5 A/B) Sfd5! 1. Lxc4? (2. do), aber 1. ... Sbd5! 1. Le6? d5! – 1. Lc6! Sfd5/Sbd5/d5 2. Dxe4/Dxc4/Se6#, alle vier Mal mit doppelten Thema-A-Effekten. «Bestechend!» (NB). – «Interessant konzipiert!» (JM). Fand bei allen Lösern viel Beifall!

**13836** B. Kozdon. 1. Dd8+/Df8? KxD 2. Lf6/La3+ Se7 (d6) 3. ? 1. Sa7! (2. Sxc8) Sxa7! 2. Df8+! Kxf8 3. La3# 1. ... Sd6! 2. Dd8+! Kxd8 3. Lf6# 1. ... Kd6 2. Dd8+ Kc5 3. Dd4# 1. ... Se8 2. Sxc8+ Kd8 3. Dxe8# (1. ... e5 2. Sxc8+ Kf6 3. Dd8#). «Äusserst attraktiv und generös!» (WL). – «Überraschender Schlüssel mit zwei Damenopfern!» (TK).

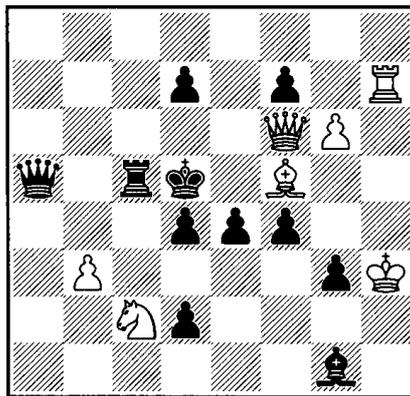
**13837** L. Makaronez. 1. De6/Df3? Sc1/Sa5! – 1. Df5! (2. De4+, Nowotny) Sc1 2. Df3! Lxf3 3. Sxf3# 1. ... Sa5 2. De6! Txe6 3. Sxe6# Thema Bannij mit Nowotny-Drohung! «Auch da eine opferfreudige Dame, aber auch interessante, komplexe Thematik: die wD zwingt den sS, sich festzulegen, bevor sie das selber tut» (PG).

**13838** S. Radtschenko. 1. Ke5? c6 2. Ke6! c5 3. Db2, aber 1. ... e6! 2. Db2 c6! 1. Ke3? c5! 2. Db2 e5 3. Ke4!, aber 2. ... e6! – 1. Ke4! c5 2. Db2 e6 (e5) 3. K(x)e5! cxb4 4. Da2# 1. ... c6 2. Kd3 c5 3. Kc2 4. Db3# 3. ... cxb3 4. Da1# Echo-Blockade wK/sB (Autor). «Überraschend kunstvoller Verlauf» (JM).

**13839** L. Makaronez. 1. c4?a1D/Sf3! 1. Sb2 Ke5 2. Lh4! f3 3. Sd3+ Kd6 4. Lf2 Lb6 5. Ld4 cd 6. c4 7. e5# «Ein dicker Happen!» (TK).

Martin Hoffmann

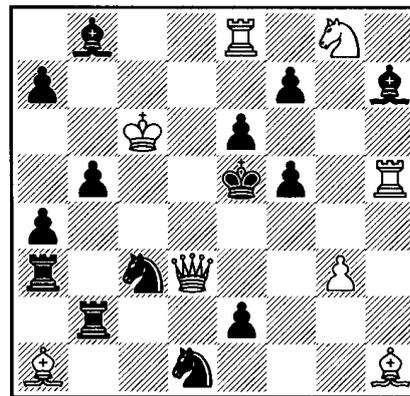
### 13846 W. Djatschuk Mukatschewo (Ukr)



2#

7+11

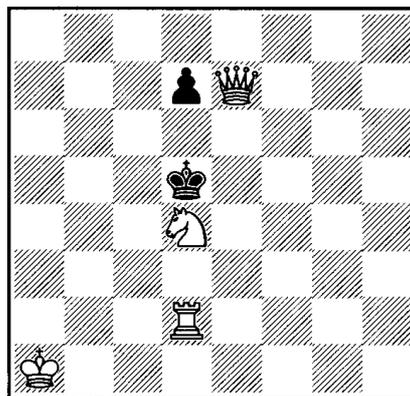
### 13847 R. Paslack Bielefeld (D)



2#

8+14

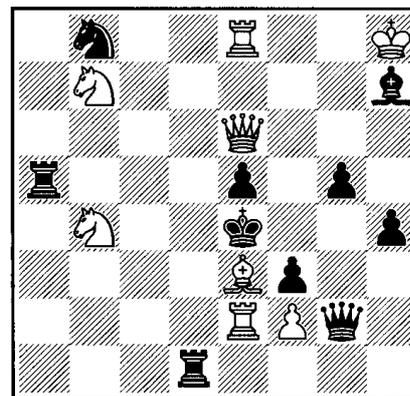
### 13848 I. Mladenov Sofia



3#

4+2

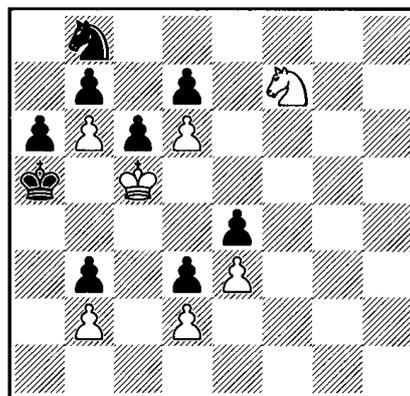
### 13849 L. Makaronez Haifa (II)



3#

8+10

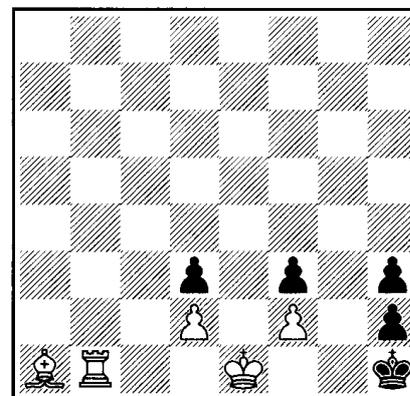
### 13850 E. Schaer Bex



7#

7+9

### 13851 S. Vertelka Ramygala (Lit)



9#

5+5

Lösungen der obigen Probleme bis 30. Oktober 1994 an:  
Martin Hoffmann, Ottostrasse 33, 8005 Zürich

# Das Aschenbrödel des Schachspiels

Das macht wohl jeder von Zeit zu Zeit: das einordnen, was man tut, wofür man sich interessiert. Oder werweisen, wie es mit der Wertschätzung dessen steht, das man zum Beispiel sein Hobby oder seine Profession nennt. So auch Grossmeister Vlastimil Hort als Kommentator des CS-Masters in Horgen, der eine einleuchtende Definition fand: Schach ist das Aschenbrödel des Sports. Wer könnte ihm widersprechen, wenn man die Sportseiten der Tageszeitungen nach schachlichen Aktivitäten absucht und vorwiegend Fussball, Eishockey, Tennis usw. seitenweise vertreten sieht? Natürlich niemand.

Mich als Problemist hat diese Definition nicht losgelassen. Und nicht nur das: ich führte sie für mich noch ein bisschen weiter. Was ist demnach Problem- oder Kunstschach? Natürlich: Das Aschenbrödel des Schachs! Es befasst sich nicht mehr mit Sieg und Niederlage, sondern setzt den Sieg quasi voraus. Das «wie» tritt nun in den Vordergrund. Insbesondere der ungewöhnliche Weg interessiert. Das Opfer, die materielle Unterlegenheit, der stille Zug, verschiedene strategische Nutzung von Schnittpunkten, paradoxe Züge, komplexe Organisation und andere Motive bereichern immer mehr den Inhalt des Schachproblems. Und je länger man sich mit der Materie befasst, um so reiner wird die Vorstellung, die man bekommt, worum es geht.

Wenn man nun so weiterphilosophiert, stellen sich dem Kunstschachfreund, der sich mal angenommen auch für das Parteschach interessiert, weitere Fragen. Zum Beispiel: was ist eine Partie? Oder konsequenterweise: was ist das Aschenbrödel des Problemschachs?

## Lösungen der Juli-Aufgaben

13390 G. Bakcsi. 1. Txd7?! (2. Te7#) Lxd4+/Lf4/Sxf3 2. Dxd4/Txf4/Dxf3#, aber Lg5! 1. f6? Lh3! 1. Dh2! (2. De5#) Lxd4+/Lf4/Sxf3/Sd3+ 2. Txd4/Dxf4/Sxf3/cxd3#. «Elegant einfach!» (TK).

13391 S. Schaigarovski. 1. Ld2? (2. Lxf4#) dxc4/Th4/Te8 2. Se4A/f8D/fxe8S#, aber Sxc4! 1. Txd4? (2. Se4#A) Kc5a 2. Tgxd5#B, aber Te8! 1. Tc5! (2. Tgxd5#B) Kxc5a 2. Se4#A. (1. ... Sb6/Txc5/Tb7+ 2. Tb7#). Le-

13242

Grand-Thema (Autor). «Unterhaltsam» (JM).

13392 B. Kozdon. 1. Sxf7/Sd7? (2. Ld4+ Kxd3/Kxf3 3. Se5#) c5! 1. Sc6! (2. Ld4+ usw.) Sf6 2. Lh6+ Kxd3/Kxf3 3. Se5# 1. ... Kxd3 2. Se5+ Ke3 3. Ta3# 1. ... Kxf3 2. Se5+ Ke3 3. Th3# Fluchtfeldgebener Schlüssel, Rückkehr im 2. und 3. Zug (Autor). «Sechsfache Rückkehr des Sc6 nach e5!» (KK).

13393 W. Didenko und (!) L. Ljubashevski. 1. Sce4! (2. Dxb6+) Sxe4 2. c3+! Sxc3 3. Dxb6# 1. ... Txe4 2. e3+! Txe3 3. Dxb6# 1. ... Lxe4 2. Sf5+! Lxf5 3. Dxb6# (1. ... Se6/Sa4 2. Dd7+/Dxb5 usw.) «Nach dem Schlagen des Springers (ohne ihn wär's ja 1#) werden die drei Verteidiger zu-

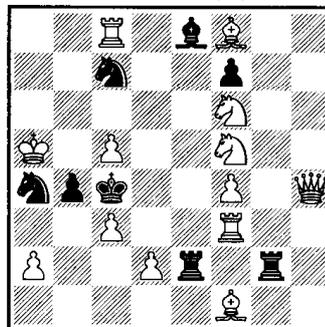
rückgepfliffen» (PG).

13294 N. Kuligin. 1. Td7+? Kc8 2. Ta7+ Kd8 3. Se6+ Ke8 4. Lg6? hxg6! 1. Ld7! Kc7 2. Lg4+ Kd8 3. Td7+ Kc8 4. Ta7+ Kd8 5. Se6+ Ke8 6. Lh5# (2. ... Kd6 3. Td7+ Kc5 4. Se6+ Kb5 5. Le2+ Ka- 6. Ta7# Wie sich herausstellte, ein Extrakt aus: W. Bär, J. Breuer-Gedenktourner 1983-4, 1. Preis (17#).

13295 C. Gamnitzer. 1. Lf6+? Kxf6 1. Sxa7? Txa7! 1. Lc2! (2. Sd3+ Kxe4 3. Se1+ Ke5 4. Sf3# bzw. 2. f3) Txb2 2. Sxa7! Kd4 3. Lf6+! Lxf6 4. Sb5+ (Rückkehr) Ke5 5. Te7+! Lxe7 6. Sd7# Kraft-Masse-Transformation, Lieblingsthema des Autors. Wurde überall gelobt.

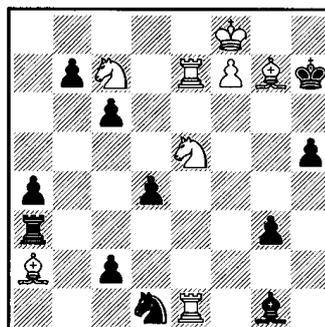
Martin Hoffmann

13552 R. Paslack  
Bielefeld (D)



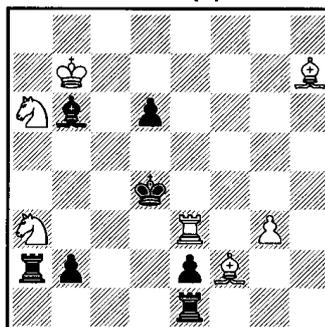
2# 13+8

13554 Dr. P. Jaeger  
Oberrieden



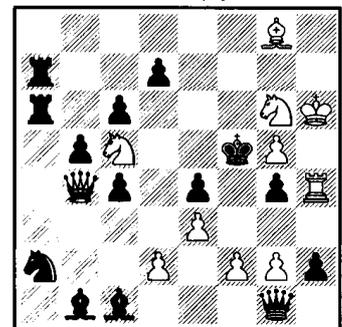
3# 8+11

13556 L. Makaronez  
Haifa (II)



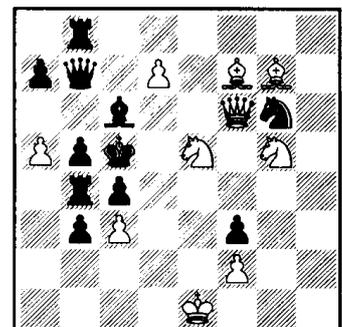
4# 7+7

13553 L. Makaronez  
Haifa (II)



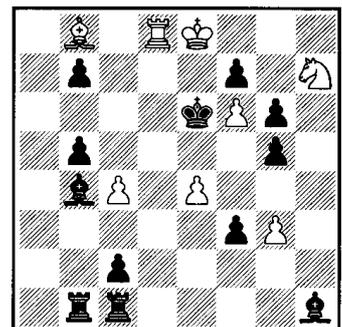
2# 11+14

13555 R.C. Handloser  
Herrenschwanden



3# 10+11

13557 B. Schauer  
Gummersbach



7# 8+12

Lösungen der obigen Probleme bis 22. Dezember 1994 an:  
Martin Hoffmann, Ottostrasse 33, 8005 Zürich

# Die Lösungen der Oktober-Aufgaben

**13846 W. Djatschuk.** 1. Lxd7? (2. Th5#) e3/fxg6 2. Dxd4/De6#, aber d1D! 1. Lg4? (2. Th5#) e3/fxg6 2. Lf3/Txd7#, aber d6! - 1. Th5! (2. Lxd7/Lg4#) e3/fxg6 2. Ld3/Lxg6# (1. ... d1D/d6/Dc7 2. Lg4/Ld7/Sb4#). «Tausch und Erstzug und Drohzug in Verführungen und Lösung, dazu 2x3- Zagorujko: hervorragend!» (NB).

\*\*\*

**13847 R. Paslack.** Satz: 1. ... Tb4/Td2 2. Dd5/De4# 1. Td8? (2. Dd4#) Td2/Ld6/Sd5 2. De4/Dxd6/De4#, aber Tb4! (2. Dd5?) 1. Th4? (2. Dd4#) Tb4/Se4/f4#, aber Td2! (2. De4?) - 1. Kc5! (2. Dd4#) Tb4/Td2 2. Dd5/De4# «Doppelte Schachprovokation, weil er die Bauernfesselungen nicht aufgeben darf» (PG).

\*\*\*

**13848 I. Mladenov.** 1. Td1 Kc4 2. Dd6 Kc3 3. Dc5# 1. ... d6 2. De2 Kc5 3. Db5# «Saubere, schnörkellos» (WL).

\*\*\*

**13849 L. Makaronez.** Satz (!): 1. ... Tad5/Tdd5 2. Sd6+/Dxe5+ Txd6/Txe5 3. Dxe5/Sd6# 1. Tf8! (2. Dc4+) Tad5/Tdd5 2. Ld2+/Lc5+! 3. Dxd5# «Motto: Weg vom Holzhausen-Image! Pfiffig!» (NB). «Ansprchend» (JM).

\*\*\*

**13850 E. Schauer.** 1. Se5! Ka4 2. Sc4 a5 3. Sa3 Sa6+ 4. Kc4 Sb4 5. Sb1 Sa2 6. Kc5 S~ 7. S(x)c3# «Schön, dass sich der Autor auch wieder mal zum Wort meldet!» (NB). «Elementar» (JM). Immerhin scheitert 1. Sd8 Ka4 2. Sxb7 a5 3. Kc4 Sa6: weisser Zugzwang!

\*\*\*

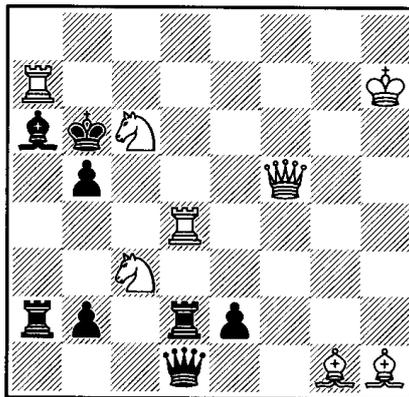
**13851 S. Vertelka.** 1. Tb8! Kg- 2. Tg8+ Kh1 3. Lg7 Kg- 4. Le5+ Kh1 5. Lxh2 Kxh2. 6. Kf1 Kh1 7. Tg1+ Kh2 8. Tg3 Kh1 9. Txx3# «Das spielt sich von A bis Z ganz von selbst» (PG).

\*\*\*

«Eine hübsche Auswahl, die geradezu zum Lösen einlädt! Das kalte Oktober-Wetter ist dafür - unerwartet zwar - gut geeignet!» (WL).

Martin Hoff-

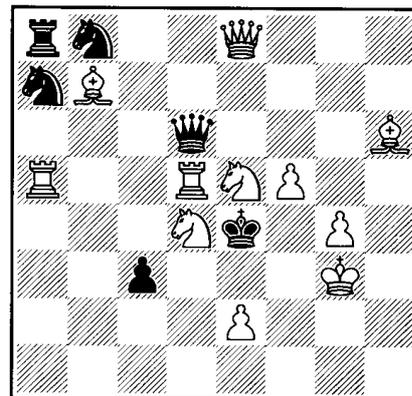
13858 L. Makaronez Haifa (II)



2#

8+8

13859 M. Banaszek Pfullingen (D)

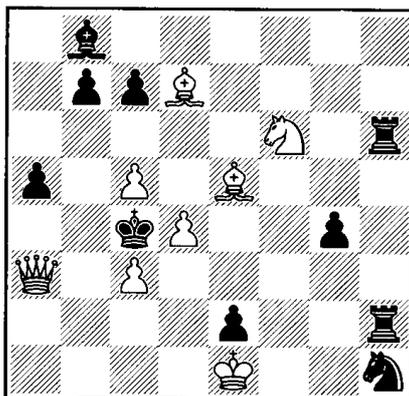


2#

11+6

m  
a  
n  
n

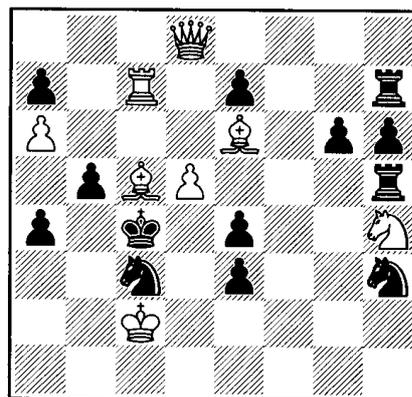
13860 L. Makaronez Haifa (II)



3#

8+10

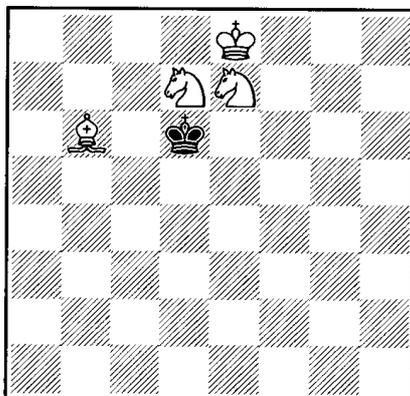
13861 L. Makaronez Haifa (II)



3#

8+13

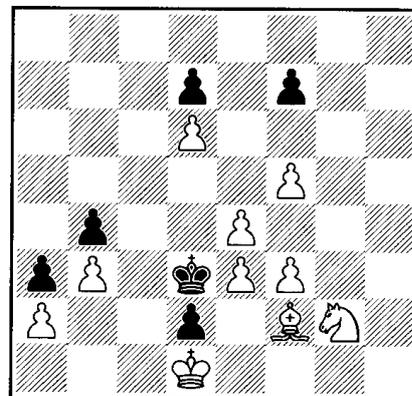
13862 I. Mladenov Sofia (Bul)



7#

4+1

13863 B. Schauer Gummersbach (D)



7#

10+6

Lösungen der obigen Probleme bis 31. Dezember 1994 an:  
Martin Hoffmann, Ottostrasse 33, 8005 Zürich